

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 64 (1938)
Heft: 51

Artikel: Fips der Sammler
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-475676>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Klebsattel

Man wird bescheiden

Was wird der Welt wohl das neue Jahr brin
äh — wollte sagen nehmen?

Fips der Sammler

Kennen Sie das Drama von Fips dem Sammler? — Nein? — Nun, so hören Sie!

Fips war ein braver, stiller Bürger gewesen, das heißt, so lange brav und still, bis ihm das Niederschmetternde seiner Durchschnittsstellung im Leben klar wurde. Was machen? Fips entschied sich fürs Sammeln. Fips träumte nur noch vom Sammeln. Doch was sammeln? — Briefmarken? Spiritualistische Andenken? Autogramme?

Taschentücher berühmter Persönlichkeiten oder Blinddarmer? Nichts dergleichen, entschied Fips. Sammelt doch heute schon der Säugling solche Sachen. Fips wollte originell sein, originell à tout prix. Und er sammelt ... Echos? Echos, jawohl! Seine erste Erwerbung war ein kleines, bescheidenes, dreifältiges Echo in der Nähe einer großen Stadt. Und dann folgten sich die Echo-Erwerbungen Schlag auf Schlag. Er kaufte das neunfache Echo von X., das zwölffache von Y., und gar endlich das berühmte Echo vom Hammelsberg, das zehnsprachige

Echo. Nach diesem großen Coup, der ihm erst nach Monden aufregendster Jagd gelungen war, mußte Fips zum ersten Male in eine Nervenheilanstalt transportiert werden. Kaum wieder hergestellt, machte er sich auf die Suche nach dem Echo der Echos, dem Könige der Echos, dem Echo mit der billionenfachen Verstärkung, von dem er Fabelhaftes erzählen gehört hatte. Jahrelang suchte er nach diesem Wunderwerke der Natur, mit dem er seine Sammlung krönen wollte.

Endlich fand er (welch erhabener Augenblick für unsren Echosammler) das Ziel seiner brennendsten Sehnsucht, die Krönung seines Lebenswerkes, an der Quelle des Ganges. Bleich, mit eingefallenen Wangen und bebenden Lippen, stand Fips vor diesem hehren ... Echo, und sammelte diesmal sich selbst für den feierlichen Augenblick. Zaghafte ließ er sodann eine Stecknadel zu Boden fallen — und siehe da, wie Kanonenschüsse, wie die Fanfare zum Jüngsten Gerichte, kam es von den Felswänden zurück. Fips war begeistert, Fips zitterte vor Begeisterung, und billionenfach verstärkt kam dies Zittern vom Echo zurück und schleuderte unsren armen Echosammler weit ins Weltall hinaus ...

Wenig später erschien in der Zeitung ein Nachruf für den berühmten Echosammler Fips und schloß mit den Worten:

«Nie werden wir Seiner vergessen. Leuchten soll uns voran durch die Jahrhunderte sein Vorbild, als ein Zeichen menschlichen Fortschritts, menschlichen Ringens nach Vollkommenheit. — Friede ihm und seinen Echos!»

Hei. B sch

Er hat's nun besser!

Klein Urseli reklamiert beim Nachessen, daß es immer nur Kaffee und Rösti gebe.

Sagt der Vater: «Sei nur zufrieden, ich kriegte als Kind immer bloß Kaffee mit Brocken!»

Darauf Urseli: «Dann hast Du es aber gut, seit Du bei uns bist!»

Kari

feine Wildbret-Gerichte
Die Haus-Spezialität der
Braustube
Hürlimann am Bahnhofplatz Zürich

Aarau

Hotel Aarauerhof
Modern und preiswert. Großes
Tagesrestaurant. Bester Park-
platz. E. Balmer

Töndury's WIDDER

Comme dans une Bonne Boîte
à Paris.
Vous mangez chez Töndury!

ZÜRICH 1 Widdergasse

